

Kinderwunschtherapie

Mit sanfter Hilfe zum Wunschkind

Wenn es mit dem Nachwuchs nicht klappt, kann das sehr belastend sein. Das Ehepaar Wanner bekam besondere Hilfe im Krankenhaus Kleve.

Es ist zwar schon fast vier Jahre her, doch Kamilla Wanner weiß es noch wie gestern, als sie auf den Teststab schaute. „Wir waren im Urlaub auf Teneriffa“, erinnerte sie sich. „Und wir konnten es nicht glauben.“ Falsch positiv, so heißt das. Also kaufte das Paar in einer örtlichen Drogerie einen zweiten Test. Doch auch der kam zum gleichen Ergebnis: Schwanger!

Auf diesen Moment hatten die Zahnmedizinische Fachangestellte aus Lünen und ihr Mann, IT-Projektleiter, lange warten müssen. Das Ehepaar – sie ist 41 Jahre alt, er 43 – gehört zu den rund zehn Prozent der Paare in Deutschland, die sich ein Kind wünschen, bei denen sich aber keine Schwangerschaft einstellen wollte. Für die meisten Paare eine natürliche Angelegenheit, für Kamilla und Andreas Wanner, so schien es, ein Ding der Unmöglichkeit.

Natürlich kann die Medizin helfen. Die Standardmethode wird IVF abgekürzt. Die drei Buchstaben stehen für In-Vitro-Fertilisation. Dabei wird im



Nach der Kinderwunschtherapie folgten eine Schwangerschaft und Geburt ohne Komplikationen.

Reagenzglas eine zuvor entnommene Eizelle mit dem Samen des Vaters befruchtet und dann in die Gebärmutter eingesetzt. Das Ehepaar suchte eine auf diese Methode spezialisierte Klinik auf, kehrte jedoch enttäuscht zurück. „Wir haben uns sehr unbehaglich gefühlt“, berichtet Kamilla Wanner. Sie fühlte sich wie ein Rädchen im Getriebe einer unpersönlich betrieb-

nen Reproduktionsmaschinerie. Gemeinsam gelangten die beiden zur Entscheidung: „Wir spürten für uns, dass das nicht der richtige Weg war.“

Dann lieber kinderlos? Die Wanners waren tatsächlich so weit. Kamilla Wanner: „Das hat unsere Beziehung natürlich belastet, aber wir waren so weit, dass wir sagten: OK, dann werden wir eben kein Kind bekommen.“

Doch so ganz wollte Kamilla Wanner nicht aufgeben, sie suchte weiter im Internet nach einer Möglichkeit, auf natürlichem Wege schwanger zu werden – und stieß schließlich nach Umwegen auf ein Verfahren, das im Katholischen Karl-Leisner-Klinikum angeboten wird.

Fruchtbarkeit optimieren

Das Motto der FertilityCare Klinik unter Leitung von Dr. Susanne van der Velden lautet: „Wo andere aufhören, machen wir weiter.“ Ihr Ansatz der Kinderwunschtherapie sieht in der verminderten Fruchtbarkeit keine Krankheit, sondern Symptom von zugrundeliegenden Störungen.

„Unser Ziel ist es, eine optimale Fruchtbarkeit des Ehepaars zu erreichen, sodass eine Schwangerschaft auf natürlichem Weg entstehen kann“, so van der Velden. „Wir orientieren Diagnostik und Therapie am individuellen Zyklus. Es wird kein künstlicher Zyklus aufgebaut, sondern ein gestörter Zyklus normalisiert. Daneben wird eine breite Palette an Faktoren, die die Fruchtbarkeit beeinflussen, mit berücksichtigt und konsequent therapiert.“



Auf den FertilityCare-Ansatz gesetzt: Alle Faktoren, die die Fruchtbarkeit stören, werden therapiert.

Online vereinbarten die Wanners einen ersten Termin, und nach einem anderthalbstündigen, sehr intensiven Gespräch, schöpften die beiden neue Hoffnung. „Ich war endlich wieder positiv gestimmt“, sagt Kamilla Wanner. Es folgten verschiedene Untersuchungen beim Mann und bei der Frau, um die Ursachen genauer eingrenzen

zu können. „Wir wurden als Ganzes gesehen“, so Kamilla Wanner. Bei den Untersuchungen ging es um die Qualität der Spermien, um die Funktion der Schilddrüse, um Hormonwerte, um Stressfaktoren, aber auch um Lebensmittelunverträglichkeiten. Das Kon-

zept: Alle Faktoren, die eine Empfängnis stören könnten, sollten minimiert werden. Zur Therapie gehört auch, dass die Frau ein Zyklustagebuch führen muss – sehr detailliert, um den Zyklus besser zu beobachten und zu dokumentie-

ren. Das Heft hat Kamilla Wagner aufbewahrt, genau ein halbes Jahr führte sie Buch. Dann kam der Urlaub auf Teneriffa. Es dauerte etwas, bis sich nach dem anfänglichen Unglauben das Gefühl von Freude einschlich, gefolgt von beglückenden Monaten einer Bilderbuchschwangerschaft. Am 17. August 2017 kam Töchterchen Emilia zur Welt – eine natürliche Geburt, ohne jede Komplikation. „Ich konnte es zuerst wirklich nicht fassen, dass wir ein Kind haben“, so Kamilla Wanner.



„**Wo andere aufhören, machen wir weiter.**“

Leiterin der FertilityCare Klinik
Dr. Susanne van der Velden

ren. „Ich kann jedem Paar mit den gleichen Problemen nur diesen Schritt empfehlen“, sagt Kamilla Wagner. „Wir wurden individuell, mit sehr viel Einfühlungsvermögen und großer Herzlichkeit behandelt.“

Mittlerweile ist die Tochter drei Jahre alt, entwickelt sich prächtig, und die Eltern sind froh, die FertilityCare Klinik in Kleve aufgesucht zu haben. „Ich kann jedem Paar mit den gleichen Problemen nur diesen Schritt empfehlen“, sagt Kamilla Wagner. „Wir wurden individuell, mit sehr viel Einfühlungsvermögen und großer Herzlichkeit behandelt.“

zu können. „Wir wurden als Ganzes gesehen“, so Kamilla Wanner. Bei den Untersuchungen ging es um die Qualität der Spermien, um die Funktion der Schilddrüse, um Hormonwerte, um Stressfaktoren, aber auch um Lebensmittelunverträglichkeiten. Das Kon-

Kontakt

FertilityCare Klinik
St.-Antonius-Hospital Kleve
Leitung Dr. Susanne van der Velden
E-Mail:
susanne.van-der-velden@kkle.de
Weitere Infos unter:
www.fertilitycare.de